

# Schul-Info

2015/2016

# Inhaltsverzeichnis



## Ein aktiver Partner für soziale Sicherheit

Wir beraten kompetent  
und erbringen umfassende  
Leistungen.

Teamgeist, Leistungsstärke  
und ständige Qualifizierung  
sind unsere Basis für ein  
erfolgreiches Service-  
Unternehmen.

Mit unserer Betreuung  
schaffen wir soziale und  
finanzielle Sicherheit.

### Impressum:

© Unfallkasse Berlin 2015  
www.unfallkasse-berlin.de

Verantwortlich: Wolfgang Atzler

Redaktion: Kirsten Wasmuth,  
Christina Caliebe

Umsetzung: Gathmann Michaelis und  
Freunde, Essen

Vorwort .....	3
Unfallzahlen besonders an Grundschulen gestiegen .....	4
Respekt! Schul-Club für Anerkennung und Wertschätzung .....	5
Achtsamkeit macht Schule .....	6
Trauma in der Schule: Schnelle Unterstützung mit der Unfallanzeige .....	8
Sicher experimentieren .....	10
Ersthelferausbildung – jetzt kürzer und praxisnäher .....	11
Elterntaxi – nicht immer die richtige Wahl .....	11
Gesund im Unterricht: Zwei neue FOSIS-Module .....	12
Im Auftrag der Sicherheit – und Gesundheit .....	14
Prävention und Gesundheitsförderung an Berliner Schulen .....	15
Upsi und der giftgrüne Kaktus – Bilderbuch für die Schulanfangsphase zum Thema Vergiftung .....	16
Seminare .....	17
Broschüren und Schriften .....	18



*Bei der Benennung von Personen wurde durchgängig versucht, geschlechtsneutrale  
Bezeichnungen zu verwenden. Sofern zugunsten besserer Lesbarkeit die männliche  
Form genutzt wurde, ist die weibliche ausdrücklich mit adressiert.*

# Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegt die neue Schul-Info der Unfallkasse Berlin, unseres verlässlichen Partners, wenn es um die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen an Berlins Schulen und auf den Schulwegen geht. Traditionell finden Sie auf den ersten Seiten einen Bericht über die Unfallzahlen von Schülerinnen und Schülern an Berlins Schulen.

Diese Schul-Info gehört zu den alljährlichen Publikationsreihen der Unfallkasse mit hilfreichen Erklärungen, Tipps und Anleitungen rund um den Schulalltag und die Sicherheit in Berlins Schulen. Dieses Konzept hat sich bewährt und ist auch deshalb aktuell, weil in dieser Reihe Themen ein Forum finden, die über die Berichte des Schulalltags hinausgehen. Ich freue mich, dass in dieser Ausgabe beispielsweise über den „Respekt-Club“ und damit über die Freiheit der sexuellen Identität berichtet wird. Für diese Freiheit hat sich mein Haus seit Jahren stark gemacht, und ich finde, dass sie einfach zu einer weltoffenen Metropole wie Berlin dazugehört.

Ein Thema beschäftigt uns zurzeit wie kaum ein weiteres: die wachsende Stadt Berlin. Das ist für uns zunächst ein Grund zur Freude und stellt uns zugleich vor große Herausforderungen – auch für die Schulen. Steigende Schülerzahlen bedeuten, dass zusätzliche Mittel in die Bildungseinrichtungen unserer Stadt fließen müssen, um auch zukünftig allen Kindern und Jugendlichen einen bestmöglichen Bildungsabschluss zu gewährleisten. Genau das ist uns mit dem neuen Doppelhaushalt gelungen: Erstmals stehen für

Bildung, Jugend und Wissenschaft über fünf Milliarden Euro pro Jahr zur Verfügung.

Damit werden 2.000 neue Stellen im Schulbereich geschaffen. Die Mittel für Schulbau und Schulsanierung werden auf 270 Millionen Euro erhöht und es werden mehr modulare Ergänzungsbauten geplant. Das Schulanlagenanierungsprogramm wächst um rund sieben Millionen Euro auf 70 Millionen Euro.

Wichtig ist mir, dass die Grundschulleiterinnen und -leiter zukünftig besser entlohnt werden. Damit erkennen wir deren hervorragende Arbeit an und gestalten diese verantwortungsvollen Stellen für zukünftige Bewerberinnen und Bewerber wesentlich attraktiver. Außerdem wird ein Verfügungsfonds mit zehn Millionen Euro jährlich eingerichtet, den die Schulen eigenverantwortlich nutzen können – das macht bis zu 20.000 Euro pro Schule.

Nach wie vor bietet die Unfallkasse für Schulleitungen, Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten und Seminare an. Ich kann Ihnen nur empfehlen, davon reichlich Gebrauch zu machen. Sie finden diese Angebote und zahlreiche Literaturhinweise am Ende dieser Schul-Info-Ausgabe. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Es grüßt Sie herzlich

*Sandra Scheeres*



*Sandra Scheeres  
Senatorin für Bildung, Jugend und  
Wissenschaft des Landes Berlin*

# Unfallzahlen besonders an Grundschulen gestiegen

Im Jahr 2014 ereigneten sich an Berlins Schulen 44.893 Unfälle. Pro Schultag waren das 230 – also 16 Unfälle pro Tag mehr als im Vorjahr (214). 2013 wurden der Unfallkasse insgesamt 41.726 Schulunfälle gemeldet.

Um besser vergleichen zu können, berechnet die Unfallkasse die Anzahl der Unfälle bezogen auf tausend Schüler und Schülerinnen – die so genannte Tausend-Schüler-Quote (TSQ). Berlinweit stieg die TSQ im vergangenen Jahr auf 136 (2013: 129).

Erstmals seit 2011 stieg damit die Zahl der gemeldeten Unfälle wieder an. Im vergangenen Jahr lernten rund 6.000 Schüler und Schülerinnen mehr an den Berliner Schulen als in den Jahren zuvor. Eine ausreichende personelle, organisatorische Vorbereitung und rechtzeitige bauliche Anpassung wären notwendig gewesen, um gute Rahmenbedingungen für gesundes und sicheres Lernen zu gewährleisten. Beispielsweise wurden Schulen noch während des Schuljahres ausgebaut oder erweitert. Das führte zu mehr Improvisation und Zwischenfällen – was sich auf die Unfallzahlen auswirkte.

## Unfälle nach Schulformen

### Grundschulen

Besonders gravierend ist der Anstieg der Unfallzahlen in den Grundschulen. Hier stieg die Zahl der gemeldeten Unfälle um 2.105 Unfälle auf 22.342. Die Zahl der Unfälle auf tausend Schüler hochgerechnet lag bei 154 (Vorjahr 143). Grundschulen nahmen mehr Schüler und Schülerinnen aus Kitas und aus Förderschulen auf. Hier stieg die Schülerzahl um 3.809 auf 145.075.

Unfallschwerpunkt mit mehr als 35 Prozent der gemeldeten Unfälle ist die Pause. Kinder bewegen sich und haben meist leichte Unfälle. Im Sportunterricht ereignen sich rund ein Viertel der Unfälle.

### Integrierte Sekundarschulen (ISS)

Die Unfallzahlen an den Integrierten Sekundarschulen – pro tausend Schüler und Schülerinnen – sind weiter gesunken. Hier ereigneten sich im vergangenen Jahr 110 Unfälle pro tausend Schüler.

Während in den früheren Schulformen der Sekundarstufe (Haupt- und Realschule) deutlich höhere Unfallquoten auftraten (130–150 pro tausend Schüler und Schülerinnen), ist die anhaltend niedrigere Unfallquote an den ISS ein Indiz dafür, dass die Schulreform aus Gesundheits- und Sicherheitsblickwinkel der Unfallkasse Berlin ein Erfolgsmodell ist.

### Gymnasien

Wie in den Vorjahren meldeten die Gymnasien die wenigsten Unfälle. Pro tausend Schüler und Schülerinnen waren es im vergangenen Jahr 92. Die absolute Zahl der gemeldeten Unfälle ist auf 6.308 gestiegen.

Dennoch bleibt das Gymnasium im Vergleich die Schulform mit der geringsten Unfallzahl. Grund dafür ist der hohe Anteil der gymnasialen Oberstufe, die älteren Schülerinnen und Schüler haben tendenziell weniger Unfälle.

### Privatschulen

Die Unfallquote an den Privatschulen ist gestiegen. Von tausend Schülern und Schülerinnen hatten im vergangenen Jahr 120 einen Unfall (Vorjahr 115). Der Unfallkasse wurden 3.941 Unfälle gemeldet – das sind 344 mehr als im Jahr zuvor.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Privatschulen stieg im vergangenen Jahr um 1.531 auf 32.924.

### Unfallschwerpunkte an weiterführenden Schulen

In den Sekundarschulen ereignen sich mehr als 50 Prozent der Unfälle im Sportunter-

richt. Unfallgefährdet sind die Schüler und Schülerinnen auch in den Pausen. Hier passieren etwa 20 Prozent der Unfälle. Nur rund 6 Prozent der Unfälle ereignen sich in anderen Unterrichtsstunden.

### Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

2014 hatten von tausend Schülerinnen und Schülern in Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten 183 einen Unfall – das sind 26 mehr als noch 2013. Jeder Unfall geht nun stärker in die Unfallstatistik ein, denn die Zahl der Schülerinnen und Schüler nahm ab.

Das Unfallgeschehen ist generell mit dem an Grundschulen vergleichbar.

### Vergleich der Bezirke

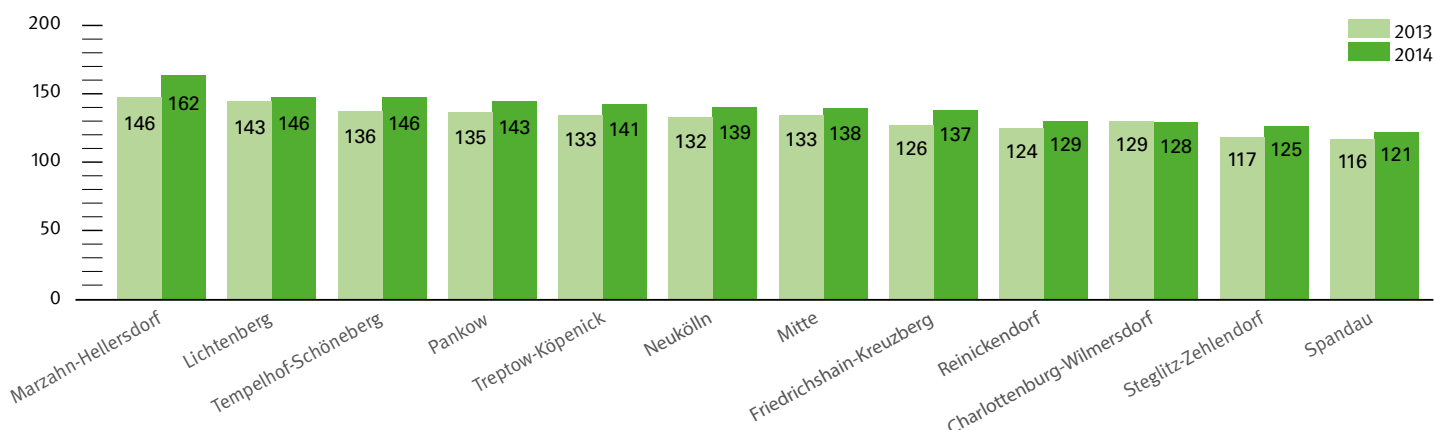
Nur in Charlottenburg-Wilmersdorf entwickelte sich die Unfallquote günstig. Hier erhöhte sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler nur wenig, in den Grundschulen war die Schülerzahl sogar rückläufig. Besonders stark stiegen die Unfallzahlen in Marzahn-Hellersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg und Tempelhof-Schöneberg an. Dieses erklärt sich mit der Entwicklung der Schülerzahlen. In Marzahn-Hellersdorf stieg die Zahl der Grundschüler um 500 und in Friedrichshain-Kreuzberg um 385. In Tempelhof-Schöneberg besuchten 250 mehr Schüler und Schülerinnen die Grundschule.



Ihre Ansprechpartnerin:  
**Heidlore Geitner**

Referatsleiterin  
Schülerunfallprävention  
Tel.: 030 7624-1317

## Unfälle pro 1.000 Schüler in den Schulen der Bezirke



# Respekt! Schul-Club für Anerkennung und Wertschätzung



**Hirnforscher haben die Analogie längst hergestellt: Das Gefühl der Ausgrenzung erlebt unser Gehirn ähnlich wie körperlichen Schmerz. Die Reaktion darauf kann Aggression sein. Als Gewaltprävention gilt es deshalb auch, wenn Schulen Initiativen anstoßen, die Wertschätzung und Gemeinschaftssinn fördern und Ausgrenzung aktiv aufheben wie der „Respekt-Club“ an der Kurt-Schwitters-Oberschule: Er setzt sich für die Freiheit der sexuellen Identität ein.**

Bereits seit mehr als drei Jahren gibt es den „Respekt-Club“ an der Kurt-Schwitters-Oberschule. Im Rahmen der „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist er eines von vielen Projekten. Der Club setzt sich vor allem für die Anerkennung von Schwulen, Lesben und Transsexuellen ein und hat rund zehn Mitglieder. Mit dabei sind auch drei Lehrkräfte, ein Sozialarbeiter und ein Schüler der zehnten Klasse, die offen schwul leben.

Seit es den Club gibt, hat das Thema „sexuelle Identität“ an der Schule einen neuen Stellenwert. „Schwul“ als Schimpfwort für alles hört man hier nicht mehr oft“, veranschaulicht Lehrer Thomas Graf. „Das Klima an der Schule hat sich merklich verbessert.“

Für den Berliner Senat steht der Umgang mit der sexuellen Vielfalt schon seit einiger Zeit im Fokus – auch im Hinblick auf die Schulen. Seit 2010 hat der Senat gemeinsam mit den Schulen ein Best-Practice-Leitbild zum vorbildlichen Umgang mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen entwickelt

und auch dazu, wie man homo- und transphoben Verhaltensweisen und Mobbing im Schulalltag begegnen kann.

Aus England und den USA stammt die Idee des „Queer History Month“ (QHM), den der Senat übernommen hat und der meist im Februar stattfindet. Geschichten sexueller Vielfalt und Biografien von Persönlichkeiten mit homosexueller, bi- oder transsexueller Prägung, die im Geschichtsunterricht bislang meist keine Rolle spielen, sollen dadurch ins Blickfeld rücken.

Der „Respekt-Club“ an der Kurt-Schwitters-Schule bereitet für den QHM jährlich eine Ausstellung vor, die einen Monat lang läuft: Auf Plakaten, die in der Schule aushängen, werden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens vorgestellt. Ob Fußballer Thomas Hitzlsperger, Umweltministerin Barbara Hendricks oder Schauspieler Clemens Schick – ihnen allen waren hier schon Plakatwände gewidmet. Auch dem jungen homosexuellen Libanesen Nasser, der in Berlin wohnt und den seine Eltern 2012 verschleppen ließen,

um ihn zu einer Heirat zu zwingen, oder dem Athleten Balian Buschbaum, der als Yvonne Buschbaum Erfolge im Stabhochsprung gefeiert hatte. „Die Schülerinnen und Schüler lernen so ganz unterschiedliche sexuelle Identitäten und Lebensmodelle kennen“, erklärt Thomas Graf.

Der „Respekt-Club“ arbeitet im Rahmen der sexuellen Aufklärung mit dem Lesben- und Schwulenverband Deutschlands (LSVD) zusammen, organisiert Diskussionsrunden oder Infostände bei Festen. 2013 gab es ein Konzert der Berliner Rapperin Sookee, die sich in ihren Texten zur Queer-Szene bekennt. Im letzten Jahr fand in Zusammenarbeit mit dem Radio Fritz der Aktionstag „Kurt küsst Kurt“ statt: 218 gleichgeschlechtliche Küsse wurden dabei fotografisch festgehalten. Die Schule setzte damit auch ein Zeichen gegen die Homophobie bei den Olympischen Winterspielen in Russland.

*Eva Susanne Schmidt  
Freie Journalistin und Redakteurin*



Ihr Ansprechpartner:  
**Manuel Ahrens**

Spezialgebiet  
Gesundheitspädagogik  
Tel.: 030 7624-1376

# Achtsamkeit macht Schule



**„Wir sollten viel öfter von ganzem Herzen etwas tun, das kein Ziel verfolgt, keine Eile hat und sich nicht lohnen muss.“ Viele, die diese Worte von dem Autor und Fotograf Jochen Mariss lesen, stimmen ihm zu. Und doch kann es der Alltag schwer machen, sich daran zu halten. Vielen Lehrerinnen und Lehrern geht es nicht anders: Sie hetzen im Dreiviertelstunden-Takt von einer Unterrichtsstunde zur nächsten, arbeiten sich durch Lehrpläne und setzen die immer komplexer werdenden Anforderungen an ihren Beruf um.**

Um den Alltag zu bewältigen, schalten sie – wie alle Menschen – in den „inneren Autopiloten“. Damit meint die Wissenschaft einen Zustand, in dem Routinehandlungen, wie zum Beispiel essen, Zähne putzen oder Auto fahren, automatisiert ablaufen: ein Funktionieren, ohne geistig wirklich bei der Sache zu sein. Das ist zunächst einmal nichts Schlimmes. Denn so kann der Körper Energie sparen und diese zum Nachdenken, Erinnern und Planen nutzen. Doch es besteht die Gefahr, von dem Wesentlichen abzuschweifen. Was wäre also, wenn wir uns einmal ganz bewusst den gegenwärtigen Moment verinnerlichen?

## Ein Thema für Lehrende und Lernende

Die Gegenwart wahrnehmen und dabei Körper, Geist und Gefühl in Einklang bringen – das steht hinter dem Konzept der Achtsamkeit. Die Methode stammt aus der buddhistischen Psychologie und meint die

Fähigkeit, sich des eigenen Selbst bewusst zu werden. Etwa durch das Atmen und Beobachten des eigenen Gedankenstroms, ohne diesen zu bewerten. Dabei handelt es sich nicht um spirituelle Praxis, sondern um eine anerkannte psychotherapeutische Methode, die nachweislich Leistungsfähigkeit und Konzentration erhöhen und Stresssymptome reduzieren kann.

Achtsamkeit ist somit ein Thema für Lehrende und Lernende und kann – richtig angewandt – zu mehr Wohlbefinden und Gesundheit in der Schule führen. Dies belegen auch verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen sowie Pilotprojekte im deutschsprachigen Raum, die das Achtsamkeitstraining derzeit in immer mehr Schulen bringen. Demnach können Achtsamkeitsübungen Lehrkräften zu mehr Selbstreflexion verhelfen und sie gelassener im Umgang mit verschiedenen Stresssituationen

machen. Bei Schülerinnen und Schülern können die Übungen eingesetzt werden, um ihre Selbstkompetenz zu erhöhen – eine wichtige Eigenschaft auch für das Erwachsenenleben. Sie lernen, mit verschiedenen Stressauslösern umzugehen und ihre Emotionen zu regulieren, zum Beispiel bei Konflikten mit anderen. Aber auch bei Prüfungsangst und Leistungsdruck kann Achtsamkeit helfen, negative Gedanken zu unterbrechen und zu einer angstfreien inneren Haltung zu gelangen.

## Den Geist trainieren

Den Autopiloten ausschalten, die Gedanken auf das Hier und Jetzt richten und nicht abschweifen lassen. Das ist einfach, oder? Jein: Tatsächlich benötigt man für Achtsamkeitsübungen weder eine teure Ausrüstung noch viel Zeit. Achtsamkeit steht jedem Menschen offen, führt jedoch nur dann zum Erfolg, wenn sie als „geistiges“ Training verstanden und regelmäßig durchgeführt wird.

Achtsamkeitsübungen sind vergleichbar mit Meditation. Es geht um einen Augenblick der Stille und des In-sich-gekehrt-Seins. Es geht nicht darum, etwas zu verändern, sondern sich über eine bestimmte Situation oder einen Gedanken völlig wertfrei bewusst zu werden. Dadurch entsteht in erster Linie Entspannung und die Möglichkeit, sich über den „inneren Autopiloten“ hinwegzusetzen und einen ande-



ren Weg einzuschlagen. Wer achtsame Körperübungen wie Yoga, Tai-Chi oder Qig Gong macht, wird diese Methode bereits kennen. Jedoch kann Achtsamkeit auch während alltäglicher Tätigkeiten eingesetzt werden. Sie kann sich durch den gesamten Tag ziehen: Bereits morgens im Bett für ein paar Minuten mit geöffneten Augen liegen bleiben und in sich hineinspüren, später die alltäglichen Dinge wie Händewaschen, Gehen, Essen kochen achtsam verrichten, im Alltag immer wieder innehalten und den Moment bewusst wahrnehmen, abends vor dem Schlafengehen reflektieren, wo Achtsamkeit gelungen ist.

Achtsamkeitsübungen sollten von Profis erlernt werden. Empfehlenswert ist daher der Besuch eines so genannten MBSR-Kurses. Das Kürzel steht für „Mindfulness-Based Stress Reduction“. Dabei handelt es sich um ein wissenschaftlich erforschtes Programm, das altes Erfahrungswissen über die Wirksamkeit

von Meditation und Achtsamkeit mit neuesten Erkenntnissen der modernen Medizin und Stressforschung vereint.

#### **Eine Schulkultur der Achtsamkeit**

Die Schule ist der ideale Ort, um Achtsamkeit zu üben, weil sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrkräfte hier unentwegt mit verschiedensten Emotionen aufeinandertreffen. Viele Lehrkräfte integrierten unlängst kurze Achtsamkeitsübungen in ihren Unterricht: Augen zu, aufrecht hinsetzen, die Hände auf die Oberschenkel legen, die Handflächen nach oben drehen und den Atem spüren, drei Minuten lang nur das Ein- und Ausatmen beobachten. Allein diese kurze Übung kann bereits dafür sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler weniger unruhig sind und sich konzentrierter am Unterricht beteiligen.

Achtsamkeit verbessert keine schwierigen Situationen. Sie hilft lediglich, diese besser

zu verstehen, und fördert die Selbstreflexion und Selbstkompetenz. Eine Schulkultur der Achtsamkeit kann – wenn sich Schulleitung, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler daran beteiligen – nicht nur zu einem achtsamen Miteinander führen, sondern auch zu mehr Aufmerksamkeit und Kreativität beitragen. Denn Lehren und Lernen kann nur funktionieren, wenn sich Lehrende und Lernende wohlfühlen.

*Sanja Zec  
Journalistin*



Ihre Ansprechpartnerin:

**Carla Rodewald**

Spezialgebiet  
Sicherheitsförderung  
Tel.: 030 7624-1374

### **Selbstcheck**

Woran erkennen wir, dass wir achtlos sind?

#### **Ein mehrfaches „Ja“ spricht dafür, dass Sie Bedarf an Achtsamkeit haben.**

- Es fällt mir schwer, mit meinen Gedanken bei dem zu bleiben, was momentan geschieht.
- Ich neige dazu, schnell dahin zu gehen, wohin ich muss, ohne darauf zu achten, was ich auf dem Weg dorthin erlebe.
- Ich erledige Aufgaben ganz automatisch, ohne mir bewusst zu sein, was ich tue.
- Mir fällt auf, wie ich jemandem mit einem Ohr zuhöre, während ich zur selben Zeit etwas anderes tue.
- Ich steuere Orte „automatisch“ an und frage mich dann, warum ich dorthin gegangen bin.

Quelle: Mindfulness Attention Awareness Scale

Woran erkennen wir, dass wir achtsam sind?

#### **Ein mehrfaches „Ja“ spricht für ein hohes Maß an Aufmerksamkeit.**

- Ich spüre in meinen Körper hinein, sei es beim Essen, Kochen, Putzen oder Reden.
- Ich erlebe Momente innerer Ruhe und Gelassenheit, selbst wenn äußerlich Schmerzen und Unruhe da sind.
- Ich merke, dass ich nicht auf alles reagieren muss, was mir gerade in den Sinn kommt.
- Ich beobachte meine Gedanken, ohne mich mit ihnen zu identifizieren.
- In schwierigen Situationen kann ich innehalten.

Quelle: Freiburger Achtsamkeitsfragebogen

## Trauma in der Schule: Schnelle Unterstützung mit der Unfallanzeige



Wenn sich eine Schülerin oder ein Schüler im Sportunterricht einen Knöchel verstaucht, ist der weitere Ablauf vielen Schulleitungen und Lehrkräften bekannt: die Unfallanzeige der Unfallkasse ausfüllen, beim Arztbesuch auf den Schulunfall verweisen, Leistungen von der Unfallkasse erhalten.

Wie verhält es sich jedoch bei einem Ereignis, das die Psyche in Mitleidenschaft zieht? Was ist zu tun, wenn ein Schüler einen anderen mit einer Waffe bedroht? Wenn eine Schülerin einen Suizid auf dem Schulgelände beobachtet? Wenn ein Gewaltereignis eine ganze Schulklasse traumatisiert? Dann ist es ebenfalls sinnvoll, vorsorglich die Unfallanzeige der Unfallkasse auszufüllen.

Auch die Seele kann verletzt werden. Im Gegensatz zu körperlichen Verletzungen werden die seelischen nicht immer sofort offensichtlich. Doch Traumata können ernstzunehmende psychische Störungen nach sich ziehen. „Betroffene werden das Erlebte nicht mehr los, können nicht mehr schlafen, sich nicht mehr konzentrieren oder haben Angst“, erläutert Steffen Glaubitz, Leiter der Abteilung Rehabilitation und Leistungen der Unfallkasse Berlin. „Nicht selten passiert das erst Tage oder gar Monate später. Meist sind die Menschen besonders betroffen, die im ersten Augenblick völlig unbeeindruckt gewirkt haben.“ Um das traumatisierende Ereignis dann zuordnen und den Versicherten schnell helfen zu können, sei die Unfallanzeige wichtig.



### Unfallanzeige zeitnah an die Unfallkasse senden

Mit der Unfallanzeige werden der Unfallkasse Berlin alle Unfälle von Schülerinnen und Schülern sowie angestellten Lehrkräften gemeldet, die sich während des Schulauf-

enthaltes, auf dem Schul- oder Heimweg ereignen. Geschieht dies zeitnah zu einem traumatisierenden Ereignis, kann die Unfallkasse den Betroffenen umgehend Unterstützung anbieten. Mit den Angeboten des Psychotherapeutenverfahrens der Deutschen





Gesetzlichen Unfallversicherung können psychische Störungen frühzeitig erkannt und behandelt werden. Hierzu bietet die Unfallkasse den Betroffenen innerhalb einer Woche nach der Meldung des psychisch belastenden Ereignisses fünf probatorische Therapiesitzungen an, um das Erlebte direkt aufzuarbeiten. Abgeklärt wird auch, ob weitere Behandlungsmaßnahmen folgen sollen.

Was ist wem passiert? Wann, wobei und wo? Diese Informationen genügen der Unfallkasse in der Unfallanzeige. „Wir benötigen keine Diagnose oder psychologische Einschätzung“, erläutert Steffen Glaubitz. Die Unfallanzeige könne zwar auch nachgereicht werden, doch die Erfahrung zeige: „Je länger gewartet wird, desto schwieriger lässt sich die Traumatisierung wieder in den Griff kriegen.“

**Auch Verbandbuch zur Dokumentation nutzen**

Müssen wirklich alle psychisch belastenden Ereignisse per Unfallanzeige gemeldet werden? Wenn für die Unfallkasse keine Kosten für die Versorgung des Betroffenen entstan-

den sind und zunächst auch keine Behandlung erfolgen soll, kann die Schule das Ereignis sowie alle betroffenen Personen zunächst auch im Verbandbuch festhalten. „Mit diesen Informationen können spätere Belastungsreaktionen ebenfalls gut zurückverfolgt werden“, so Steffen Glaubitz. Nach größeren Schadenslagen, bei denen ein Großteil der Schule betroffen ist, wie zum Beispiel einem Amoklauf, stehen der schnelle Kontakt mit der Unfallkasse und die unbürokratische Hilfe für die Betroffenen im Vordergrund. „In diesen Fällen ist die Unfallkasse ohnehin zeitnah vor Ort, um in enger Zusammenarbeit mit den erstbetreuenden Schulpsychologinnen und -psychologen des Landes Berlin die weitere Anschlussversorgung zu koordinieren. In diesen Ausnahmefällen kann das Meldeverfahren im Sinne der Betroffenen auch direkt miteinander abgeprochen werden.“ Im Regelfall ist die Unfallanzeige aber eine unverzichtbare Informationsquelle für die Unfallkasse.

Rehabilitation, sie ist auch Ansprechpartnerin für alle Beteiligten, also Unfallopfer, Schulen, Ärztinnen und Ärzte sowie Psychologinnen und Psychologen. Gemeinsam mit ihnen klärt sie den Rehabilitationsbedarf und steuert und begleitet den gesamten Prozess bis zur Wiedereingliederung in das schulische oder berufliche Leben.

*Sanja Zec  
Journalistin*

**Weitere Informationen**

- Download unter [www.unfallkasse-berlin.de](http://www.unfallkasse-berlin.de)  
Webcode: ukb130

Wie bei allen anderen unfallbedingten Verletzungen geht es auch nach psychisch belastenden Ereignissen darum, die betroffenen Menschen möglichst schnell wieder gesund und arbeits- bzw. schulfähig zu machen. Dafür übernimmt die Unfallkasse Berlin nicht nur die Kosten der Behandlung und der medizinischen, beruflichen und sozialen



Ihr Ansprechpartner:  
**Steffen Glaubitz**  
Leiter Rehabilitation  
und Leistungen  
Tel.: 030 7624-1201

# Sicher experimentieren



Gefahrstoffe – der Name macht es deutlich – können Sicherheit und Gesundheit erheblich beeinträchtigen. Dennoch haben auch sie einen festen Platz in der Schule. So wäre ein anschaulicher Chemieunterricht wohl kaum möglich ohne die vielfältigen Stoffe und Gemische. Zudem lernen Schülerinnen und Schüler durch das Experimentieren mit Gefahrstoffen auch den richtigen Umgang damit. Chemieunterricht kann also auch das Bewusstsein für mögliche Gefahren und deren Ursachen schärfen und stellt

somit einen wichtigen Baustein der schulischen Erziehungsarbeit dar.

Unfälle mit Gefahrstoffen im Chemieunterricht sind sehr selten. Und kommen doch vor, wie im vergangenen Schuljahr, als ein 17-jähriger Schüler an einem Berliner Gymnasium während des Versuchs „Pharaoschlange“ schwere Verbrennungen davontrug. Was genau dazu geführt hat, beschäftigt die Unfallkasse Berlin, LAGetSI und das Landeskriminalamt. Sie prüfen unter anderem, ob die

Sicherheitsvorschriften eingehalten wurden, zum Beispiel ob andere Chemikalien außer Reichweite gewesen sind.

## Gefährdungen beurteilen können

Für die Sicherheit und Gesundheit in der Schule sind die Schulleiterinnen und Schulleiter verantwortlich. Sie müssen zum Beispiel sicherstellen, dass eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt und dokumentiert wird und dass Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie weitere Beschäftigte unterwiesen werden. Die Verantwortung für die Sicherheit bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des eigenen Unterrichts tragen die Lehrkräfte jedoch selbst. Sie sind dazu verpflichtet, alle notwendigen Vorkehrungen zu treffen, um ihren Unterricht sicher zu gestalten. Dazu gehört im Chemieunterricht die Erstellung der Gefährdungsbeurteilung, insbesondere vor neuen Experimenten.

Wie solch eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt werden kann, wird unter anderem in der DGUV-Regel 113-018 „Unterricht in Schulen mit gefährlichen Stoffen“ Schritt für Schritt beschrieben. Kann ein Ersatzstoff eingesetzt werden? Bestehen Gefahren durch Einatmen oder Hautkontakt? Muss mit Brand- oder Explosionsgefahr gerechnet werden? Solche und weitere Fragen müssen bei der Gefährdungsbeurteilung bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen berücksichtigt werden. Aus den Antworten gehen anschließend die notwendigen Schutzmaßnahmen hervor. Dabei gilt: Je höher die Gefährdung, die von den Gefahrstoffen ausgeht, desto umfangreicher die Schutzmaßnahmen. Die Gefährdungsbeurteilung muss für jede Tätigkeit und jedes Experiment jeweils einmal durchgeführt und dann aktualisiert werden, wenn sich die Rahmenbedingungen wesentlich ändern.

## Weitere Informationen

- Unfallverhütungsvorschrift Schulen (DGUV-Vorschrift 81)
- Unterricht in Schulen mit gefährlichen Stoffen (DGUV-Regel 113-018)
- Stoffliste zur Regel „Unterricht in Schulen mit gefährlichen Stoffen“ (BG/GUV-SR 2004)
- Erste Hilfe in Schulen (GUV-SI 8065)
- Richtlinie zur Sicherheit im Unterricht (RiSU), Empfehlungen der Kultusministerkonferenz

## Seminare

Die Unfallkasse Berlin bietet Referendaren mit naturwissenschaftlichen Fächern drei Seminare an:

- Spaß mit Sicherheit – chemisches Experimentieren im NaWi-Unterricht in Grundschulen
- Motivierende Demonstrationsversuche für Chemieunterricht und -AG
- Gefahrstoffe in Schulen – die neue Kennzeichnung

Weitere Informationen unter [www.unfallkasse-berlin.de](http://www.unfallkasse-berlin.de)

## Erste Hilfe: Jede Sekunde zählt

Mindestens ebenso wichtig bei der Tätigkeit mit Gefahrstoffen ist die Sicherstellung einer sachgerechten Ersten Hilfe. Denn wenn im Ernstfall jede Sekunde zählt, muss schnell und richtig gehandelt werden können.

*Sanja Zec  
Journalistin*



Ihr Ansprechpartner:  
**Wilfried Seibel**

Spezialgebiet: Naturwissenschaftlicher Unterricht  
Tel.: 030 7624-1311

## Ersthelferausbildung – jetzt kürzer und praxisnäher



mäßigen erforderlichen Fortbildungen der Ersthelfer und Ersthelferinnen von acht auf neun Unterrichtseinheiten ausgeweitet.

Die neue Erste-Hilfe-Ausbildung konzentriert sich auf die Vermittlung lebensrettender Maßnahmen und einfacher Erste-Hilfe-Leistungen. Das überarbeitete praxisnahe Konzept soll vor allem die Merkfähigkeit verbessern. Durch das Üben von Hilfeleistungen in nachgestellten Unfall- oder Verletzungssituationen werden die Teilnehmenden stärker eingebunden.

Wie versorgt man einen verunglückten Radfahrer, beruhigt ihn und geht gleichzeitig mit Schaulustigen um? Diese und ähnliche Szenen proben die Ersthelferinnen und Ersthelfer in Rollenspielen und wenden so das Gelernte in lebensnahen Schauspielsituationen an. Neu an dem Ausbildungskonzept ist auch, dass jetzt spezielle Inhalte für Kinderbetreuungseinrichtungen angeboten werden. Auch hier steht die Vermittlung lebensrettender sowie einfacher Erste-Hilfe-Maßnahmen

Seit dem 1. April 2015 ist die Ersthelferausbildung neu geregelt. Was hat sich verändert? Bisher umfasste die Ausbildung 16 Unterrichtseinheiten (zweitätig), künftig werden es nur noch neun Unterrichtsstunden (eintätig) sein. Gleichzeitig wird der Umfang der regel-

### Weitere Informationen

- Mehr zu zertifizierten Ausbildern unter [www.bg-qseh.de](http://www.bg-qseh.de)

Nach wie vor übernimmt die gesetzliche Unfallversicherung die Kosten für die Ersthelfer-Ausbildung. Alle weiteren Informationen zur Erste-Hilfe-Ausbildung unter [www.unfallkasse-berlin.de](http://www.unfallkasse-berlin.de) (Webcode: ukb67).

für Erwachsene und Kinder im Vordergrund. Darauf aufbauend können weitere kinderspezifische Themen für die Bewältigung von Notfallsituationen vermittelt und trainiert werden.

Bei Bedarf an kinderspezifischen Seminarinhalten sollte schon vor der Anmeldung darauf geachtet werden, ob die Ausbildungseinrichtung diese anbietet.

*Carla Rodewald*

## Elterntaxi – nicht immer die richtige Wahl



Kurz vor Unterrichtsbeginn ist vor vielen Schulen ein Verkehrschaos zu beobachten. Grund dafür sind die zahlreichen „Elterntaxis“, die ihre Schützlinge gut behütet und sicher zur Schule bringen wollen.

Leider ist das nicht so eine sichere Sache wie von vielen Eltern angenommen. Eine wissenschaftliche Studie der Bergischen Universität Wuppertal im Auftrag des ADAC zeigt, dass vor allem vor Grundschulen regelwidriges Anhalten oder riskante Wendemanöver der Eltern die Sicherheit der Kinder und anderer Verkehrsteilnehmer gefährden. Dazu kommt, dass dadurch die selbstständige Mobilität der Schulkinder immer mehr verloren geht.

Dabei kann der regelmäßige Weg zur Schule ein wichtiger Lern- und Erlebnisraum für die Kinder sein. Beim gemeinsamen Laufen wird geschwätzt, gelacht, Kontakte werden geknüpft und das Sozialverhalten wird entwickelt. Das selbstständige Bewältigen des Schulweges fördert darüber hinaus Selbstvertrauen und Sicherheit. Nicht zu vergessen ist, dass Bewegung an frischer Luft die Lern- und Konzentrationsfähigkeit steigert.

Es lohnt sich, das Thema mit den Eltern zu diskutieren. Mit Blick auf die konkreten Ver-



kehrsverhältnisse im Schulumfeld finden sich eventuell Kompromisslösungen, wie z.B. das Einrichten von so genannten „Elternhaltstellen“. Hier lassen der Verkehrsfluss oder die Straßenverhältnisse ein ungefährliches Anhalten zu und die Kinder haben nur noch einen überschaubaren Schulweg zu bewältigen. Einige Schulen organisieren sogar Schulwegpatenschaften, bei denen Fünft- und Sechstklässler die „Kleinen“ an den „Elternhaltstellen“ in Empfang nehmen und mit ihnen gemeinsam den Rest des Schulweges bewältigen.

Bei der Unfallkasse Berlin kann der Flyer „Zu Fuß zur Schule und in den Kindergarten“, der direkt die Eltern anspricht, angefordert werden.

*Carla Rodewald*



Ihre Ansprechpartnerin:  
**Carla Rodewald**

Spezialgebiet  
Sicherheitsförderung  
Tel.: 030 7624-1374

# Gesund im Unterricht: Zwei neue FOSIS-Module

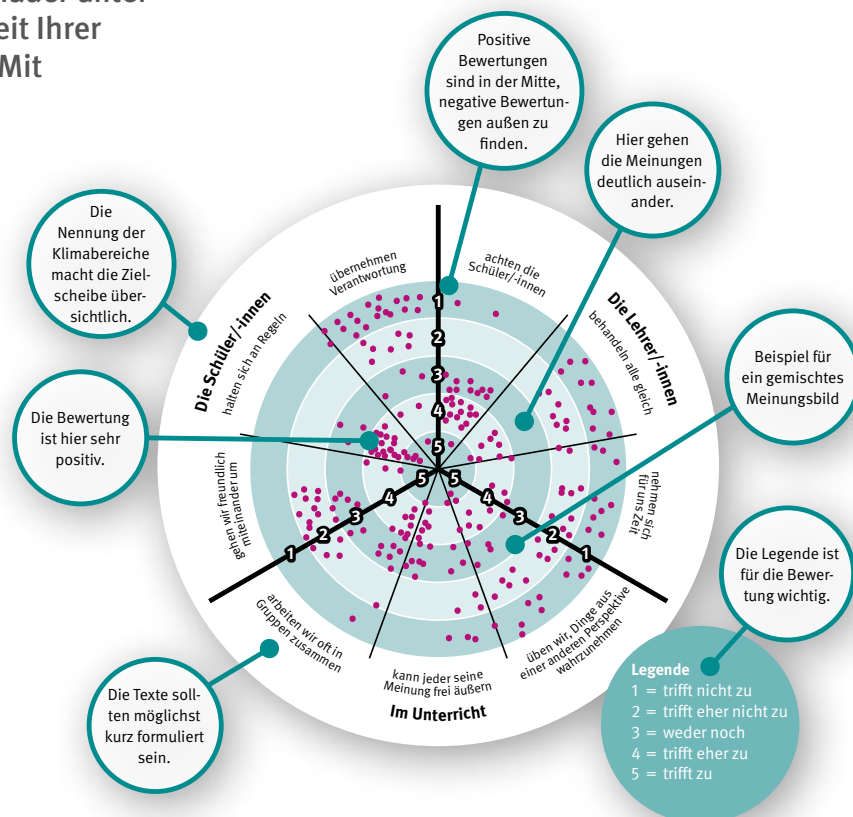
## Modul 2, Klassenklima

Nehmen Sie das Klassenklima etwas genauer unter die Lupe, tun Sie Ihrer und der Gesundheit Ihrer Schülerinnen und Schüler etwas Gutes. Mit einfachen, aber gezielten Maßnahmen können Sie das Klima in Ihrer Klasse nachhaltig verbessern.

Ist das Klima in der Klasse gut, haben Ihre Schülerinnen und Schüler mehr Freude am Lernen, sind motivierter, leistungsstärker und stören den Unterricht weniger. Auch Sie als Lehrkraft profitieren von einem guten Klassenklima: Sie sind motivierter zu unterrichten, fühlen sich weniger belastet und erleben eine höhere Selbstwirksamkeit. Letztlich wirkt sich ein gutes Klassenklima durch ein verbessertes Wohlbefinden auch positiv auf die Gesundheit aus – auf die Ihrer Schülerinnen und Schüler und auf Ihre Gesundheit als Lehrkraft.

### Bestimmung des Ist-Zustands

Der erste Schritt zur Verbesserung des Klassenklimas: Bestimmen Sie gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern den Ist-Zustand. Das Modul „Klassenklima“ empfiehlt dazu die Durchführung einer so genannten Klimadiagnose und beschreibt eine einfache und im Unterricht gut einsetzbare Methode (Zielscheibenmethode), mit der Ihre Schülerinnen und Schüler zu ihrer individuellen Einschätzung des Klassenklimas befragt werden. Das Ergebnis der Zielscheibenmethode ist für die Schülerinnen und Schüler gut nachvollziehbar. Die aufgedeckten Probleme werden dann gemeinsam mit der Klasse diskutiert und Lösungsmöglichkeiten für ein besseres Klassenklima entwickelt.



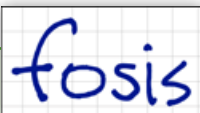
### Klassenklima verbessern

Schon allein die Durchführung einer Klimadiagnose kann zu einer Verbesserung des Klimas in der Klasse führen. Denn durch die Reflexion wird oftmals schon der Wunsch nach einer Veränderung angeregt. Im Modul „Klassenklima“ sind verschiedene Möglichkeiten zur Verbesserung des Klassenklimas detailliert beschrieben. Sie

finden darin auch eine Vielzahl an Praxis-Beispielen, Erfahrungsberichten und Kopiervorlagen sowie Tipps und Anregungen für die Umsetzung. Sorgen Sie gemeinsam mit Ihrer Klasse für ein positives Klima – es lohnt sich, denn ein gutes Klassenklima ist gesund und Lernen macht dann einfach mehr Spaß!

**FOSIS – ein Kooperationsprojekt mit der Humboldt-Universität zu Berlin**

FOSIS steht für „Förderung von Schutzfaktoren in der Schule“ und ist ein Kooperationsprojekt der Unfallkasse Berlin mit der Humboldt-Universität zu Berlin. Der Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie und Gesundheitspsychologie hat Fördermaßnahmen für den Unterricht entwickelt, im Rahmen einer Studie durchgeführt und für die praktische Anwendung evaluiert. Die Unterrichtsmethoden werden im Masterstudium des Lehramtes an der Humboldt-Universität zu Berlin vermittelt.



**FOSIS-Module**

Die FOSIS-Handlungsempfehlungen können ab der Jahrgangsstufe 5 angewandt werden. Sie bestehen aus sechs Modulen, die an unterschiedlichen Punkten des Unterrichts und des Schulalltags ansetzen:

- Transparenz von Prüfungen
- Klassenklima
- Lern- und Leistungsraum
- Selbstbestimmung\*
- Kooperatives Lernen\*
- Selbstregulation\*.

\* Erhältlich ab Januar 2016.

Die FOSIS-Module können unabhängig voneinander angewandt oder miteinander kombiniert werden. Mit der Umsetzung der FOSIS-Module lassen sich Stress und Belastungen im Schulalltag reduzieren, das Klassenklima kann gefördert und die Lernatmosphäre nachhaltig verbessert werden.

Die Unfallkasse Berlin bietet Teamfortbildungen an, in denen Lehrkräfte aus Berliner Schulen die Methoden aus dem FOSIS-Projekt näher kennenlernen, um sie für die eigene Unterrichtsentwicklung nutzen zu können.

## Modul 3, Lern- und Leistungsraum

Haben Schülerinnen und Schüler das Gefühl, im Unterricht ständig Leistung bringen zu müssen, so führt das zu Stress. Die Folge: Sie haben weniger Freude am Lernen und machen weniger Fortschritte. Die Lösung: Führen Sie verbindlich notenfrie Unterrichtsphasen (Lernräume) ein. Sie wirken sich positiv auf Lernfortschritte und Leistung aus.

Schülerinnen und Schüler äußern häufig, dass sie im Unterricht immer damit rechnen müssen, benotet zu werden. Lernen und dabei gleichzeitig Leistung bringen funktioniert aber nicht. Kann der Lernstoff dagegen im Unterricht ohne Leistungsdruck erprobt, geübt und gefestigt werden, können sich Ihre Schülerinnen und Schüler ganz auf das Lernen konzentrieren. Dies können Sie fördern, indem Sie in Ihrer Klasse verbindlich notenfrie Unterrichtsphasen, so genannte Lernräume, schaffen.

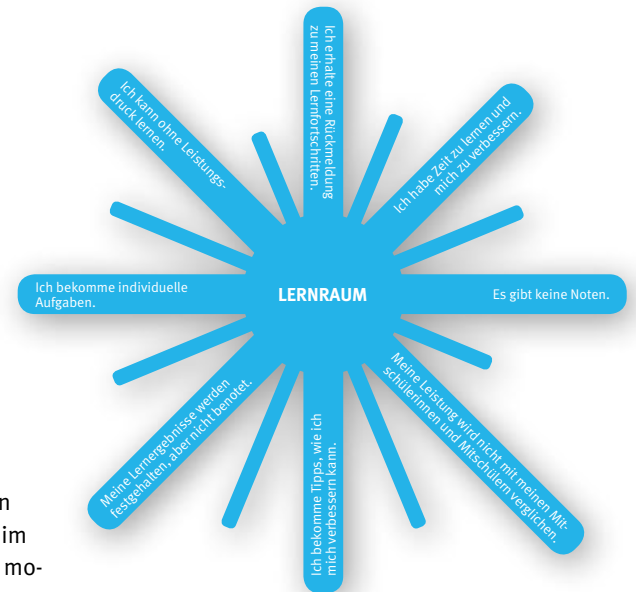
### Den notenfremen Lernraum einführen

Der notenfremde Lernraum ist eine Unterrichtsphase, in der Ihre Schülerinnen und Schüler lernen, üben und Fehler machen können. Ohne Angst vor einer möglichen Note können sie nachfragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben, und sich Unterstützung bei Ihnen oder ihren Mitschülerinnen und Mitschülern einholen. Im Modul „Lern- und Leistungs-

raum“ erfahren Sie, wie Sie den Lernraum in Ihrer Klasse einführen, im Unterricht sinnvoll einsetzen und Ihre Schülerinnen und Schüler im Lernprozess individuell und positiv motivieren.

### Was der Lernraum leistet

Im notenfremen Lernraum erhalten Sie ein viel besseres Bild davon, was Ihre Schülerinnen und Schüler schon können, wo mögliche Lernschwierigkeiten liegen und an welcher Stelle Sie vielleicht noch einmal etwas erklären oder wiederholen möchten. Durch die erzielten individuellen Lernfortschritte im Lernraum erleben Ihre Schülerinnen und Schüler unmittelbare Erfolge. Diese fördern die schulische Selbstwirksamkeit und mindern auch die Angst vor zukünftigen Leistungssituationen. Die Trennung von Lern- und Leistungsraum im Unterricht ist nicht nur gesünder, sie führt auch nachhaltig zu mehr Motivation,



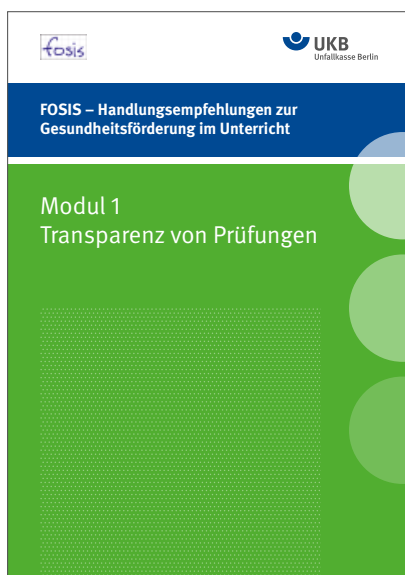
Spaß und Freude am Lernen und nicht zuletzt zu besseren Leistungen.

Nicole Silbermann  
Wissenschaftsjournalistin

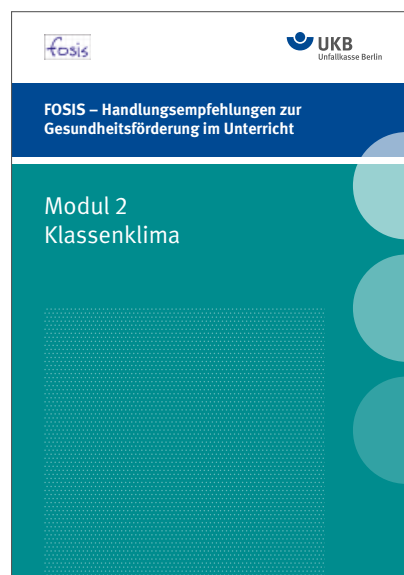


Ihre Ansprechpartnerin:  
**Heidi Götner**  
Referatsleiterin  
Schülerunfallprävention  
Tel.: 030 7624-1317

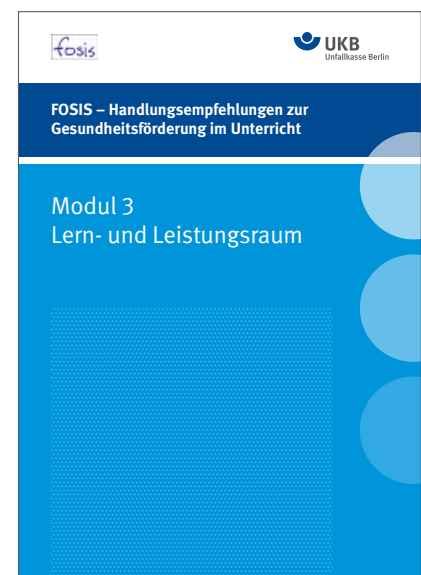
## Weitere Informationen



- Broschüre SU 03 FOSIS-Modul 1 **Transparenz von Prüfungen**  
www.unfallkasse-berlin.de  
Webcode: ukb1010



- Broschüre SU 04 FOSIS-Modul 2 **Klassenklima**  
www.unfallkasse-berlin.de  
Webcode: ukb1012



- Broschüre SU 05 FOSIS-Modul 3 **Lern- und Leistungsraum**  
www.unfallkasse-berlin.de  
Webcode: ukb1011

# Im Auftrag der Sicherheit – und Gesundheit



**Sie sind meist die ersten, die Gefahren für die Sicherheit und Gesundheit erkennen: Sicherheitsbeauftragte. Ihre Aufgabe ist es, Kolleginnen und Kollegen zu sicherem und gesundem Verhalten bei der Arbeit zu ermuntern und darauf hinzuwirken, dass gesundheitliche und sicherheitstechnische Gefährdungen beseitigt werden. So will es das Sozialgesetzbuch (siehe Kasten). Doch was bedeutet das konkret für die Präventionsarbeit einer modernen Schule?**

Arbeitsbelastungen und Arbeitsbedingungen in der Schule haben sich in den vergangenen Jahren erheblich verändert. Wo es früher eher um Unfallgefährdungen und Arbeitssicherheit ging, rücken heute Themen aus dem psychischen und sozialen Bereich in den Vordergrund. Sie werden bedingt durch strukturelle Veränderungen, wie etwa den Ausbau von Ganztags- und inklusiven Schulen. Aber auch demografische und ge-

sellschaftliche Entwicklungen führen dazu, dass viele Lehrerinnen und Lehrer heute unter starken psychischen Beanspruchungen arbeiten. Um ihre Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu erhalten, ist ein verändertes Konzept von Gesundheitsmanagement und Gesundheitsförderung in der Schule notwendig. Dazu müssen Schulleitungen vielfältige, auf ihre Schule zugeschnittene Maßnahmen ergreifen. Zum Beispiel: die

Rolle der Sicherheitsbeauftragten für den inneren Schulbereich überprüfen und gegebenenfalls anpassen.

Um die Unfallgefahren auf dem Gelände, im Gebäude oder durch die technische Ausstattung kümmern sich die Sicherheitsbeauftragten für den äußeren Schulbereich. In der Regel wird dieses Amt von den Hausmeisterinnen und Hausmeistern übernommen. Demgegenüber liegt der Fokus von Sicherheitsbeauftragten für den inneren Schulbereich anders. Diese sollten direkt aus dem Lehrerkollegium kommen und verstärkt an der Entwicklung eines gesundheitsorientierten Schulprogramms mitarbeiten sowie gemeinsam mit der Schulleitung Maßnahmen zur Gesundheitsförderung initiieren.

Dem werden allerdings viele Schulen nicht gerecht. Hier erhalten Sicherheitsbeauftragte nach wie vor nicht den Stellenwert, den sie angesichts ihres Aufgabenspektrums verdienen. Im Sinne einer guten gesunden Schule sind Schulleitungen also aufgefordert, ihre Sicherheitsbeauftragten entsprechend zu honorieren, zum Beispiel durch Entlastungsstunden sowie die Genehmigung von Qualifizierungsmaßnahmen. Auch sollten sie ihre Sicherheitsbeauftragten für den inneren Schulbereich sorgfältig auswählen: Es eignen sich gut integrierte Lehrkräfte, die „auf Augenhöhe“ kommunizieren und im Kollegium über hohe Akzeptanz verfügen. Ein guter Kontakt sowohl zu den Kolleginnen und Kollegen als auch zur Schulleitung ist für den positiven Effekt ihrer Arbeit unverzichtbar.

Auf diese Weise können Sicherheitsbeauftragte die Schulleitung dabei unterstützen, die gesundheitliche Situation an der Schule zu verbessern, ohne dabei zusätzliche (externe) Beauftragte einsetzen zu müssen. Gut integrierte und geachtete Sicherheitsbeauftragte können zu einem guten und gesunden Schulklima erheblich beitragen. Nicht zuletzt erhöht dies auch die Qualität des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule. Denn gesunde Lehrkräfte sind die Basis für eine gute Bildung – und Vorbilder für gesunde Kinder.

Sanja Zec  
Journalistin

## Aufgaben und Pflichten von Sicherheitsbeauftragten

Sicherheitsbeauftragte sind gesetzlich vorgeschriebene Helferinnen und Helfer der Schulleitungen, die sie gemäß §22 des Siebten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VII) „bei der Durchführung der Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten (...) unterstützen (...).“ Sicherheitsbeauftragte unterstützen die Schulleitung bei der Sicherheit und Gesundheit in der Schule, nehmen ihr aber nicht die Verantwortung ab.

### Sicherheitsbeauftragte

- besitzen keine Weisungsbefugnis,
- sind ehrenamtlich tätig,
- sollen beraten und helfen,
- begegnen den Kolleginnen und Kollegen auf Augenhöhe,
- erkennen als Erste sicherheitstechnische und gesundheitliche Probleme,
- können als Erste auf deren Beseitigung hinwirken,
- sind erste Ansprechpersonen in allen Fragen der Sicherheit und Gesundheit.



Ihr Ansprechpartner:  
**Manuel Ahrens**

Spezialgebiet  
Gesundheitspädagogik  
Tel.: 030 7624-1376

# Prävention und Gesundheitsförderung an Berliner Schulen



Seit 2013 kümmern sich in allen zwölf Berliner Bezirken Gesundheitskoordinatoren und Gesundheitskoordinatorinnen um die Gesundheit der Lehrkräfte. Sie sind im „Betrieblichen Gesundheitsmanagement“ qualifiziert und stehen als kompetente Ratgeber für die Lehrkräfte in ihrem Bezirk zur Verfügung. In einer Arbeitsgruppe treffen sie sich monatlich, um gegenseitig von ihren Erfahrungen zu profitieren. Zusätzlich gibt es in jedem Bezirk Koordinatoren und Koordinatorinnen für die schulische Prävention und Schulentwicklung. Diese Stellen sind an die Schulpsychologie angegliedert und umfassen ein Deputat von 20 Stunden.

In Berlin-Lichtenberg ist Marlis Weißleder als Gesundheitskoordinatorin die Ansprechpartnerin für die Lehrkräfte. Ihr Kollege Rainer Bäth hat als Koordinator für schulische Prävention Fragen des sozialen Lernens, der Gewalt- und Suchtprävention im Blick. Generell stehen beide für die Schulen als Berater zur Verfügung. „Alle personal- und aufsichtsrechtlichen Fragen gehören aber nicht in unser Aufgabengebiet“, erklärt Marlis Weißleder.

„Wir sind ein Team“, betont Rainer Bäth. Der ausgebildete Lehrer und Schulentwickler ist bereits seit 23 Jahren im Bereich Gesundheitsförderung und Suchtprävention aktiv. „Damals hatte ich die Möglichkeit, ein eigenes Beratungs- und Präventionszentrum aufzubauen – das Kontaktlehrerzentrum Lichtenberg“, erzählt er. Das Projekt „Gute, gesunde Schule“ in Kooperation mit Krankenkassen und der Unfallkasse Berlin hatte vieles ermöglicht. In Lichtenberg wurden die

Ergebnisse nachhaltig verankert und werden gemeinsam mit der Unfallkasse nach wie vor umgesetzt.

Als Koordinator für schulische Prävention bekam Bäth 2012 Unterstützung durch Marlis Weißleder. Sie kümmert sich als Gesundheitskoordinatorin vor allem um das betriebliche Gesundheitsmanagement und die Vorgaben des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, organisiert Schulbegehungen und veranlasst Gefährdungsbeurteilungen – idealerweise im Jahresturnus. Hier sind Arbeitsklima und Teamentwicklung genauso Themen wie Unfallquellen und technische Mängel. Zu einem Schwerpunkt ihres Aufgabenbereichs hat sich die Lärmprävention entwickelt. „Die Lärmbelastung ist hoch“, erklärt sie. Schulen können sich bei den Gesundheitskoordinatoren ihres Bezirks beraten lassen: zu baulichen Maßnahmen ebenso wie zu organisatorischen. „Ich habe eine

Workshop-Reihe zur Stressbewältigung bei Lärmbelastung entwickelt“, beschreibt Weißleder. Sie begleitet auch Wiedereingliederungsmaßnahmen. Mit Erfolg: In Lichtenberg gibt es derzeit die wenigsten langzeiterkrankten Lehrkräfte in ganz Berlin.

Rainer Bäth verfügt – wie alle Koordinatorinnen und Koordinatoren für schulische Prävention – über ein umfassendes Netzwerk. An jeder Schule im Bezirk hat er Ansprechpartner zu den wichtigen Bereichen Krisenmanagement, soziales Lernen und Suchtprophylaxe. Es gibt monatliche Treffen und jedes Jahr einen Qualitätszirkel. Der jährliche Schulleiterfachtag im Bezirk greift aktuelle Themen zum „Gesunden Leiten“ auf, regelmäßige Präventionsseminare für Lehrkräfte vermitteln in Workshops das Rüstzeug zur gesunden Gestaltung der Arbeit. An den Lichtenberger Schulen finden seit 2011 regelmäßig Schulgesundheitstage für die Lehrkräfte zum Stress- und Zeitmanagement statt.

*Eva Susanne Schmidt  
Freie Journalistin und Redakteurin*



Ihr Ansprechpartner:  
**Manuel Ahrens**

Spezialgebiet  
Gesundheitspädagogik  
Tel.: 030 7624-1376

# Upsi und der giftgrüne Kaktus – Bilderbuch für die Schulanfangsphase zum Thema Vergiftung

Wer vermutet, dass ein Bilderbuch zur Prävention von Vergiftungen ernst und sachlich sein muss, kennt das neue Upsi-Buch nicht: Dort geht es sehr bunt und durchaus humorvoll zu!

Leitmotiv der neuen Abenteuergeschichte für die jüngsten Schulkinder ist die Verwechslung von Getränken. Ein typischer Fall, der gelegentlich auch in Kitas und Schulen zu finden ist: In dem ausgedienten Marmeladenglas oder der leeren Limonadenflasche werden Farben, Kleber, Reinigungsmittel oder andere ungenießbare Substanzen aufbewahrt. Häufig mit den Original-Etiketten. Dadurch kommt es immer wieder zu Verwechslungen, die Vergiftungserscheinungen nach sich ziehen können.

Der erhobene Zeigefinger fehlt in der Erzählung „Upsi und der giftgrüne Kaktus“. Es wird weder Schuld zugewiesen noch werden Ängste geschürt. Und es wird auch nicht ausschließlich vor Gefahren und Risiken gewarnt. Ziel ist, wie in allen Geschichten aus der Upsi-Reihe, Lust auf die Beschäftigung mit dem Thema zu machen. Das geht mit einer positiven Grundstimmung besser als mit Belehrung und Verunsicherung.

Pädagoginnen und Pädagogen erhalten im Anhang wieder nützliche praktische Anregungen und Übungen. Sie eignen sich hervorragend, das Thema der Geschichte aufzugreifen und Lernziele spielerisch zu vertiefen.

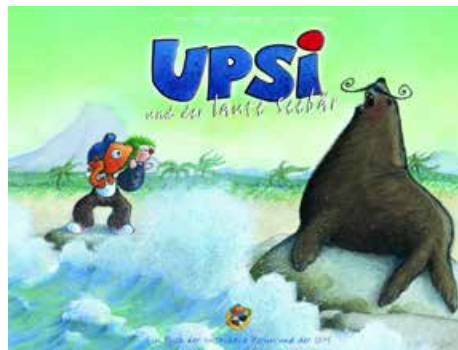
**Folgende Bücher aus der Upsi-Reihe sind schon erschienen und können von den Berliner Grundschulen kostenfrei bestellt werden:**



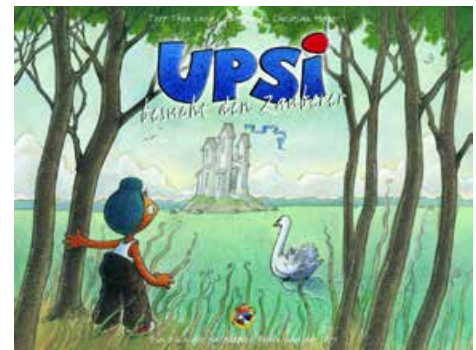
Upsi sucht die Riesenschlange (Rückengesundheit)



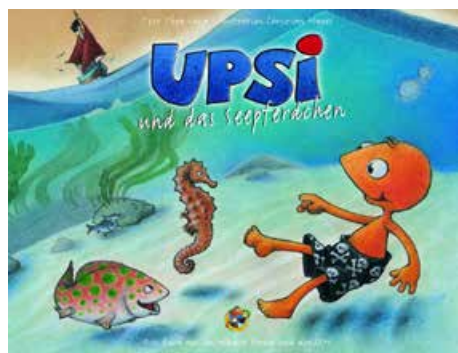
Upsi lernt fliegen (Bewegungsförderung)



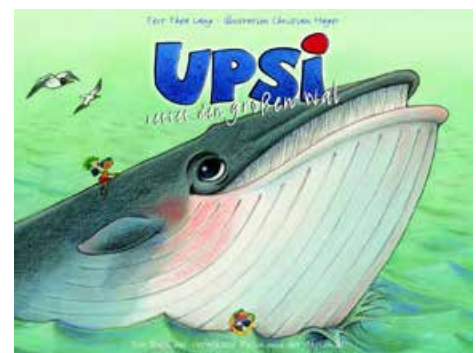
Upsi und der laute Seebär (Lärmprävention)



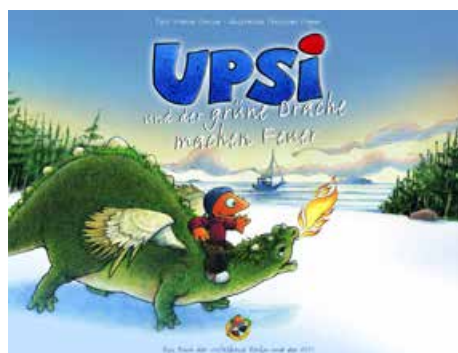
Upsi besucht den Zauberer (Umgang mit Gefühlen)



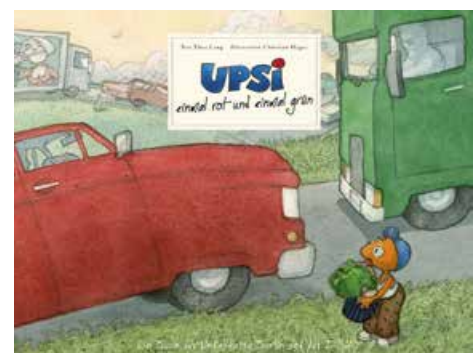
Upsi und das Seepferdchen (Wassergewöhnung)



Upsi rettet den großen Wal (Hautschutz)



Upsi und der grüne Drache machen Feuer (Umgang mit Feuer)



Upsi – einmal rot und einmal grün (Verkehrserziehung)

**Weitere Informationen**

- Kostenfreie (Nach-)Bestellungen für alle Bilderbücher der Upsi-Reihe: [www.unfallkasse-berlin.de/upsi](http://www.unfallkasse-berlin.de/upsi) (Webcode: ukb1750)



Ihr Ansprechpartner:  
**Manuel Ahrens**  
  
Spezialgebiet  
Gesundheitspädagogik  
Tel.: 030 7624-1376



# Seminarübersicht

## Für Schulaufsicht, Schul- und Fachbereichsleitungen, koordinierende Erzieher sowie andere Führungskräfte

- ▶ **Die Schule als lernende Organisation: für Führungskräfte, Schulleitungen**  
S1-7241-15 am 06.11.2015
- ▶ **Führungskompetenzentwicklung für Schulleitungen:**  
zweitätiges Seminar für: Schulleitungen und stellvertretende Schulleitungen  
S1-7011-15 am 01.10. und 02.10.2015  
S1-7011-16 am 13.04. und 14.04.2016
- ▶ **(Neu) Veränderungskompetenz fördern und Schulentwicklungsprozesse partizipativ gestalten**  
zweitätiges Seminar für: Schulleitungen und stellvertretende Schulleitungen  
S1-7021-16 am 06.10. und 07.10.2016
- ▶ **Veränderung „gesund“ gestalten: Führungstraining für Schulleitungen**  
zweitätiges Seminar für: Schulleitungen und stellvertretende Schulleitungen  
S1-7021-16 am 02.05. und 03.05.2016
- ▶ **Methode der Intervention als Unterstützung des professionellen Führens im Schulalltag**  
In-Haus-Seminar für: Führungskräfte, Schulleiter und Schulleiterinnen, Konrektoren und Konrektorinnen, erweiterte Schulleitung, Lehrkräfte auf Funktionsstellen aus einer Region oder auch schulbezogen  
S1-5071-16 nach Absprache
- ▶ **Teams in Schulen bilden und führen**  
für: Führungskräfte, Schulleitungen, Teams führende Lehrkräfte  
S1-7031-16 am 19.02.2016
- ▶ **Sich als Team finden, entwickeln und Schule führen**  
In-Haus-Seminar für: Erweiterte Schulleitung einer Schule  
S1-7091-16 nach Absprache
- ▶ **Gesundheitsorientiert koordinieren und führen – wie geht das?**  
zweitätiges Seminar für: Koordinierende Erzieherinnen  
S1-7371-16 am 23.05. und 24.05.2016
- ▶ **(Neu) Informations- und Besprechungsmanagement im Schulalltag**  
für: Schulleitungen und stellvertretende Schulleitungen, Fachbereichsleitungen  
S1-7321-16 am 21.11.2016

## Für Lehrkräfte in Grund- und Förderschulen, Erzieherinnen und Erzieher

- ▶ **Lärmprävention in der Grundschule**  
für: Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher derselben Grundschule  
Bemerkung In-Haus-Seminar für Kollegien von Grundschulen, die Maßnahmen zur Lärmprävention planen oder umsetzen. Unterstützung von Studientagen zum Thema Lärm. Zeitumfang und Termin nach Vereinbarung mit der Schulleitung.  
S105-5021-16 nach Absprache
- ▶ **Soziales Lernen und Prävention von Gewalt in der Grundschule**  
für: Lehrkräfte, Referendare und Horterzieher aus Grundschulen  
Bemerkung: Die Bereitschaft, praktische Übungen selbst zu erproben, sollte vorhanden sein. Grundschulen, die Maßnahmen zur Gewaltprävention nach einem Mehrebenenkonzept planen, können sich für eine Team-Fortbildung vor Ort (In-Haus) bewerben (Termin nach Vereinbarung).  
S105-7071-16 am 24.02.2016; S105-7072-16 am 21.04.2016; S105-7073-16 am 29.09.2016

- ▶ **(Neu) Inklusion im Sportunterricht**  
für: Lehrkräfte aus Grundschulen und Horten  
S104-7411-16 am 17.11.2016
- ▶ **Entwicklung koordinativer Fähigkeiten bei Kindern im Grundschulalter**  
für: Lehrkräfte aus Grundschulen und Horterzieher  
S102-7271-16 am 14.04.2016
- ▶ **Bewegen und Lernen mit Farben, Formen, Buchstaben und Zahlen**  
für: Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Grundschulen (Schuleingangsstufe)  
Das Seminar findet von 9.00 bis 16.00 Uhr statt.  
S102-6041-16 am 20.05.2016
- ▶ **Bewegung macht schlau – Förderung der kognitiven Entwicklung durch Bewegung**  
für: Pädagogische Kräfte aus Grundschulen, Sport unterrichtende Lehrkräfte in den Eingangsstufen.  
Das Seminar findet von 9.00 bis 16.00 Uhr statt.  
S104-6091-16 am 17.03.2016
- ▶ **Sicher und gesund durch Bewegungs- und Sicherheitsförderung im Hort**  
für: Erzieherinnen und Erzieher aus Horten (Klasse 1/2)  
Bitte bringen Sie bequeme, bewegungsfreundliche Kleidung und Socken mit.  
S14-8091-15 am 24.11.2015; S104-8091-16 am 25.11.2016
- ▶ **Bewegte Konzepte für die Nachmittagsbetreuung**  
In-Haus-Seminar für: Horterzieher  
S102-7391-16 nach Absprache
- ▶ **Spaß mit Sicherheit – Chemisches Experimentieren im NaWi-Unterricht in Grundschulen**  
für: Lehrkräfte mit dem Fach NaWi 05/06  
Das Seminar findet von 9.00 bis 16.00 Uhr statt.  
S101-7181-16 am 10.03.2016

## Für Lehrkräfte aller allgemeinbildenden Schulen

- ▶ **Geistig fit durch spielerische Koordination**  
für: Pädagoginnen und Pädagogen, die in den Klassenstufen 5–12 unterrichten oder im Ganztagsbetrieb dieser Klassenstufen tätig sind  
S104-7401-16 am 05.10.2016
- ▶ **Planen und Durchführen von Schulhofumgestaltungen**  
In-Haus-Seminar für: Schulkollegien, die ihren Schulhof gestalten wollen  
S101-5041-16 nach Absprache
- ▶ **Soziales Lernen in der Grundschule – schulische Gewaltprävention**  
In-Haus-Seminar für: Referendare  
S105-7421-16 nach Absprache
- ▶ **Weniger Stress in der Schule – Ressourcen und Handlungsmöglichkeiten**  
In-Haus-Seminar für: Führungskräfte, Lehrkräfte, Erzieher und Erzieherinnen derselben Schule im Rahmen eines Studientages  
S102-7081-16 nach Absprache

## Für Lehrkräfte und Lehrkräfteteams der Sekundarstufen I und II

- ▶ **Workshop: Belastungen reduzieren im Unterricht**  
In-Haus-Seminar für: Lehrkräfte der Sekundarstufen I und II  
S1-5051-16 nach Absprache
- ▶ **Workshop: Klassenklima fördern**  
In-Haus-Seminar für:  
Lehrkräfte, Lehrerkollegien und Lehrerteams der Sekundarstufen I und II  
S1-5061-16 nach Absprache

- ▶ **Motivierende Demonstrationsversuche für Chemieunterricht und AG**  
Experimentalvortrag und Workshop für Lehrkräfte mit dem Fach Chemie  
Bitte Schutzbrille und Schutzkittel mitbringen!  
Ort: OSZ Recht, Danckelmannstr. 26–28, 14059 Berlin, Raum 2131  
Zeit: Beginn: 15:30 Uhr, Ende: ca. 18:30  
S101-7321-16 am 17.06.2016
- ▶ **Unfallverhütung und Sicherheitserziehung im WAT-Unterricht**  
Kooperationsseminar mit der Technischen Universität Berlin und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft  
Viertätiges Seminar für: Lehrkräfte der Sekundarstufe I, die das Fach Wirtschaft, Arbeit, Technik unterrichten  
Ort: Raum 0048, TU-Berlin, Marchstr. 23, Franklinstr. 28/29, 10587 Berlin  
Zeiten: freitags: 14:00–18:30 Uhr  
samstags: 9:00–13:30 Uhr  
S101-7171-16 am 04./05.03.2016 und 11./12.03.2016

## Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Schulsekretariaten

- ▶ **Unfallaufnahme Schulsekretariat – was zu tun ist**  
für: Mitarbeiter in Schulsekretariaten aller Schulformen  
S101-7191-16 am 19.01.2016 von 8:30–11:30 Uhr  
S101-7192-16 am 28.01.2016 von 12:30–15:30 Uhr
- ▶ **Fit und gesund im Schulsekretariat**  
für: Schulsekretärinnen und Schulsekretäre  
S102-7202-16 am 22.09.2016

## Für Sicherheitsbeauftragte

- ▶ **Ich bin Sicherheitsbeauftragte/-r in einer Grund- oder Förderschule – was kann ich tun?**  
Für: Lehrkräfte, die Sicherheitsbeauftragte in Schulen sind  
S11-7212-15 am 05.11.2015; S101-7211-16 am 01.03.2016
- ▶ **Sicherheitsbeauftragte in einer Oberschule – welche Aufgaben habe ich?**  
für: Lehrkräfte, die Sicherheitsbeauftragte in Schulen sind  
S11-7222-15 am 03.11.2015, S101-7221-16 am 14.04.2016
- ▶ **Sicherheitsbeauftragter in einem OSZ – welche Aufgaben habe ich?**  
für: Sicherheitsbeauftragte, die Lehrkräfte, Ausbilder oder Leiter von Lehrwerkstätten im OSZ oder in beruflichen Schulen sind  
S12-7341-15 am 19.11.2015; S102-7341-16 am 09.06.2016
- ▶ **Schulen und Horte: Sicher durch Hausmeister und Hausmeisterinnen**  
für: Hausmeisterinnen und Hausmeister, die Sicherheitsbeauftragte in Schulen sind  
S11-6081-15 am 12.11.2015; S101-6081-16 am 15.11.2016

## Weitere Informationen

- [www.unfallkasse-berlin.de/seminare](http://www.unfallkasse-berlin.de/seminare)

# Broschüren und Schriften

DGUV	GUV-Nr. alt	Titel
DGUV Vorschrift 1	GUV-V A1	Grundsätze der Prävention
DGUV Vorschrift 2		UVV Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit
DGUV Vorschrift 3	GUV-V A3	UVV Elektrische Anlagen und Betriebsmittel
DGUV Vorschrift 11	GUV-V B2	UVV Laserstrahlung
DGUV Vorschrift 17	GUV-V C1	UVV Veranstaltungs- und Produktionsstätten für szenische Darstellung
DGUV Vorschrift 81	GUV-V S1	UVV Schulen
DGUV R 100-001	GUV-R A1	Grundsätze der Prävention (Umsetzung der Vorschrift 1)
DGUV R 102-001	GUV-SR 2006	Regeln für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen im Unterricht
DGUV R 112-995	GUV-R 195	Regel Benutzung von Schutzhandschuhen
DGUV R 113-018	GUV-SR 2003	Regel Unterricht in Schulen mit gefährlichen Stoffen
DGUV R 113-019	GUV-SR 2004	Regel Stoffliste zur Regel „Unterricht in Schulen mit gefährlichen Stoffen“
DGUV I 102-009	GUV-I 659	Gebäudereinigungsarbeiten
DGUV I 202-006	GUV-I 8760	Beurteilung von Gefährdungen und Belastungen an Lehrerarbeitsplätzen (in Überarbeitung)
DGUV I 202-016	GUV-SI 8011	Richtig sitzen in der Schule
DGUV I 202-018	GUV-SI 8013	Klettern in Kindertageseinrichtungen und Schulen
DGUV I 202-019	GUV-SI 8014	Naturnahe Spielräume
DGUV I 202-021	GUV-SI 8016	Sichere Schultafeln
DGUV I 202-022	GUV-SI 8017	Außenspielflächen und Spielplatzgeräte
DGUV I 202-023	GUV-SI 8018	Giftpflanzen – Beschauen, nicht Kauen
DGUV I 202-030	GUV-SI 8028	Sicherheitsförderung – ein Baustein der Gesundheitsförderung in der Schule
DGUV I 202-032	GUV-SI 8030	Gesetzlicher Unfallversicherungsschutz für Schülerinnen und Schüler
DGUV I 202-033	GUV-SI 8033	Springen mit dem Trampolin
DGUV I 202-034	GUV-SI 8034	Sicher durch das Betriebspraktikum (in Überarbeitung)
DGUV I 202-035	GUV-SI 8035	Matten im Sportunterricht
DGUV I 202-036	GUV-SI 8037	Papier – Ein Handbuch für Lehrkräfte
DGUV I 202-037	GUV-SI 8038	Metall – Ein Handbuch für Lehrkräfte
DGUV I 202-038	GUV-SI 8039	Kunststoff – Ein Handbuch für Lehrkräfte
DGUV I 202-040	GUV-SI 8041	Holz – Ein Handbuch für Lehrkräfte
DGUV I 202-041	GUV-SI 8041-2	Holzstaub im Unterricht allgemein bildender Schulen (in Überarbeitung)
DGUV I 202-042	GUV-SI 8042	Lebensmittel- und Textilverarbeitung – Ein Handbuch für Lehrkräfte
DGUV I 202-043	GUV-SI 8043	Bildende Kunst und Design – Ein Handbuch für Lehrkräfte
DGUV I 202-044	GUV-SI 8044	Sportstätten und Sportgeräte
DGUV I 202-045	GUV-SI 8045	Sicherheit fördern im Kindergarten
DGUV I 202-046	GUV-SI 8046	Mit dem Bus zur Schule
DGUV I 202-047	GUV-SI 8047	Mit der Schulklasse sicher unterwegs
DGUV I 202-048	GUV-SI 8048	Checklisten zur Sicherheit im Sportunterricht
DGUV I 202-049	GUV-SI 8049	Vom Durcheinanderlaufen zum Miteinanderfahren – Ein Beitrag des Sports zur Verkehrserziehung
DGUV I 202-050	GUV-SI 8050	Wahrnehmen und Bewegen
DGUV I 202-051	GUV-SI 8051	Feueralarm in der Schule
DGUV I 202-052	GUV-SI 8052	Alternative Nutzung von Sportgeräten
DGUV I 202-053	GUV-SI 8053	Bewegungsfreudige Schule
DGUV I 202-055	GUV-SI 8056	Bus-Schule (in Überarbeitung)
DGUV I 202-056	GUV-SI 8057	Schulweglexikon (in Überarbeitung)
DGUV I 202-057	GUV-SI 8060	Unfallversicherung bei Auslandsfahrten
DGUV I 202-058	GUV-SI 8064	Sicherheit in der Schule – Aufgaben der Schulleiterinnen und Schulleiter, Sicherheitsbeauftragten und Lehrkräfte
DGUV I 202-061	GUV-SI 8071	Handball – attraktiv und sicher vermitteln
DGUV I 202-062	GUV-SI 8072	Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen
DGUV I 202-063	GUV-SI 8073	Schulhöfe
DGUV I 202-064	GUV-SI 8074	Bewegung und Kinderunfälle
DGUV I 202-070	GUV-SI 8080	Sonnenspaß und Sonnenschutz für Kinder und Jugendliche

DGUV	GUV-Nr. alt	Titel
DGUV I 202-072	GUV-SI 8082	Seilgärten in Kindertageseinrichtungen und Schulen
DGUV I 202-073	GUV-SI 8083	Gesetzlicher Unfallversicherungsschutz an Hochschulen
DGUV I 202-074	GUV-SI 8084	Mit Kindern im Wald
DGUV I 202-079	GUV-SI 8089	Baden in Kindertageseinrichtungen
DGUV I 202-081	GUV-SI 8095	Trampoline in Kindertageseinrichtungen und Schulen
DGUV I 202-087	GUV-SI 8027	Mehr Sicherheit bei Glasbruch
DGUV I 202-088	GUV-SI 8032	Turnen (in Überarbeitung)
DGUV I 202-090	GUV-SI 8094	Klasse(n)-Räume für Schulen
DGUV I 202-091	GUV-SI 8098	Medikamentengabe in Schulen
DGUV I 202-092		Medikamentengabe in Kindertageseinrichtungen
DGUV I 203-008	GUV-I 668	Erste Hilfe bei erhöhter Einwirkung ionisierender Strahlung
DGUV I 204-004	GUV-I 8580	Aufkleber „Erste-Hilfe-Schränke“
DGUV I 204-006	GUV-I 503	Anleitung zur Ersten Hilfe + Plakat (DIN A3)
DGUV I 204-020	GUV-I 511-1	Verbandbuch
DGUV I 204-033	GUV-SI 8020	Notruf-Nummern-Verzeichnis
DGUV I 204-035	GUV-I 8577	Aufkleber „Erste Hilfe“ (weißes Kreuz auf grünem Grund 10 x 10 cm)
DGUV I 208-005	GUV-I 561	Treppen
DGUV I 208-007	GUV-I 588	Metallroste
DGUV I 208-012	GUV-I 637	Podestleitern
DGUV I 209-005	GUV-I 547	Sicherheitslehrbrief für Handwerker
DGUV I 211-021	GUV-I 8503	Der Sicherheitsbeauftragte
DGUV I 211-023	GUV-I 8541	Unterweisungsbuch
DGUV I 211-024	GUV-I 8542	Meldungen des Sicherheitsbeauftragten
DGUV I 213-026	GUV-I 8553	Sicherheit im chemischen Hochschulpraktikum
DGUV I 213-027	GUV-I 8553E	Safety in University Chemistry Courses
DGUV I 213-041	GUV-SI 8036	Keramik – Ein Handbuch für Lehrkräfte
DGUV I 213-042		Gefährliche Stoffe an Hochschulen – Hinweise für Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter (in Englisch)
DGUV I 213-043		Gefährliche Stoffe an Hochschulen – Hinweise für Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter (in Chinesisch)
DGUV I 213-044	GUV-SI 8092	Gefährliche Stoffe an Hochschulen – Hinweise für Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter
DGUV I 214-078		Vorsicht Zecken! Risiko Zeckenstich – was tun?
	GUV-I 506	In guten Händen / Die gesetzliche Unfallversicherung
	10852	Rechtsfragen bei Erste-Hilfe-Leistung durch Ersthelfer
	10372	Sicher im Ausland – Informationen zum gesetzl. Unfallversicherungsschutz für Auszubildende bei Auslandsaufenthalten
	10319	Sicher im Ausland – Informationen zum gesetzl. Unfallversicherungsschutz für Schüler und Studenten bei Auslandsaufenthalten

Plakate und Aushänge		
DGUV I 2004-003	GUV-I 510-3	Anleitung zur Ersten Hilfe bei Unfällen (DIN A3)
DGUV I 202-020	GUV-SI 8015	Der tote Winkel – Gefahr erkannt – Gefahr gebannt
DGUV I 202-025	GUV-SI 8021	Das gehört zu einem verkehrssicheren Fahrrad (DIN A1)
DGUV I 202-026	GUV-SI 8022	Profis fahren mit Helm (DIN A2)
DGUV I 202-027	GUV-SI 8024	Vorsicht toter Winkel (DIN A2)
DGUV I 213-035	GUV-I 8658-1	Physikalisch-chemische Gefahren und Umweltgefahren (DIN A2)
DGUV I 213-036	GUV-I 8658-2	Brand- und Explosionsgefahren (DIN A2)
DGUV I 213-037	GUV-I 8658-3	Gesundheitsgefahren (DIN A2)
		Ein Schnitt, der Leben rettet (DIN A2)
		Kollege kommt gleich!? (DIN A2)
		Schuh – bi – du (Klettverschlüsse bei Schuhen) (DIN A2)
		Zu Fuß ans Ziel (DIN A2)

DGUV	GUV-Nr. alt	Titel
		Eislaufen Spiel, Sport und Spaß mit Sicherheit! (DIN A2)
	GUV-I 722	Sicheres Arbeiten an Tischbandsägemaschinen (DIN A2)
	GUV-I 723	Sicheres Arbeiten an Format- und Tischkreissägemaschinen (DIN A2)
	GUV-I 724	Sicheres Arbeiten an Abrichthobelmaschinen (DIN A2)
		Sicherheit im Chemieunterricht (DIN A1)

**Weitere Druckerzeugnisse der UKB**

UKB SI 01		So wird die Schulzeit eine sichere Sache
UKB SI 01 T		So wird die Schulzeit eine sichere Sache (türkisch)
UKB SI 02		Tipps zum Schulsport
UKB SI 03		Gefahr erkannt – Gefahr gebannt: toter Winkel
UKB SI 04		Sichere Kleidung – damit Kordeln und Schnüre Ihr Kind nicht strangulieren
UKB SI 04-T		Sichere Kleidung – damit Kordeln und Schnüre Ihr Kind nicht strangulieren (in türkischer Sprache)
UKB SI 05		Fragen und Antworten der Schülerversicherung
UKB SI 06		Medikamentengabe in Kindertageseinrichtungen
UKB SI 07 DSH		Achtung! Giftig! Vergiftungsunfälle bei Kindern
UKB SI 08		Studieren – aber sicher
UKB SI 09		Fitness für Kopf und Körper
UKB SI 11		Ablauf bei Unfällen in Schulen und Kitas
UKB SI 12		Sorglos lernen – Versicherungsschutz in der Schule
UKB SI 13		Zu Fuß in die Schule und den Kindergarten
UKB SI 14		Sicher und gesund in der Kita
UKB SI 14-T		Sicher und gesund in der Kita (türkisch)
UKB SI 14 DSH		Spiele von gestern für Kinder von heute – Spiele für draußen
UKB SI 15		Versicherungsschutz für Kita-Kinder
UKB SI 15 DSH		Spiele von gestern für Kinder von heute – Spiele für drinnen
UKB SI 16		Unfallversicherungsschutz für Kinder in Tagespflege
UKB SI 17		Verbandheft für Kinder bei Tagespflegepersonen
UKB SI 18		Die Bewegungsbaustelle
UKB SI 19		Geburtstagskalender (mit Upsi)
UKB SI 21		Versicherungsschutz-Leitfaden für Tagespflegepersonen
UKB SI 22		SIWOGS – Gesundheit und Wohlbefinden in Grundschulen – keine Frage des Standortes
UKB SI 23		Betriebliche Suchtprävention macht Schule
UKB SI 24		Dokumentation „Gesund und munter“
UKB SI 25		So ist Ihr Kind sicher mit dem Fahrrad unterwegs
UKB SI 26		Erste-Hilfe-Maßnahmen – Register
UKB SI 27		Faszination Feuer
UKB SI 28		Sicher, gesund und gut versichert in der Oberschule
UKB SI 29		Amokdrohungen und zielgerichtete Gewalt
UKB SI 30		Mein Kind geht auf Klassenfahrt – Informationen für Eltern
UKB SI 31		Flyer zum Thema Schulfest – Tipps, Sicherheitshinweise (L+P)
UKB SI 32		Verkehrshelfer
UKB SI 35		Feste und Gäste – Versicherungsschutz bei Kita-Festen und Ausflügen
UKB SI 36		Tel 61 00 62 für Lehrkräfte
UKB Upsi 1		Upsi lernt fliegen (Vorlese- u. Erstlesebuch mit Übungen zum Thema Bewegung)
UKB Upsi 2		Upsi und der grüne Drachen machen Feuer (Vorlese- u. Erstlesebuch mit Übungen zum Thema Feuer)
UKB Upsi 3		Upsi und der laute Seebär (Vorlese- u. Erstlesebuch mit Übungen zum Thema Lärm)

DGUV	GUV-Nr. alt	Titel
UKB Upsi 4		Upsi rettet den großen Wal (Vorlese- u. Erstlesebuch mit Übungen zum Thema Haut)
UKB Upsi 5		Upsi und das Seepferdchen (Vorlese- u. Erstlesebuch mit Übungen zum Thema Wassergewöhnung)
UKB Upsi 6		Upsi besucht den Zauberer (Vorlese- u. Erstlesebuch mit Übungen zum Thema Emotionen)
UKB Upsi 7		Upsi besucht die Riesenschlange (Vorlese- u. Erstlesebuch mit Übungen zum Thema Rücken)
UKB Upsi 8		Upsi einmal rot und einmal grün (Vorlese- u. Erstlesebuch mit Übungen zum Thema Straßenverkehr)
UKB-CD 1		Upsi findet den schönsten Klang der Welt/ Thema Lärm
UKB-CD 2		Lieder für besondere Kinder (CD mit Begleitheft, Thema Inklusion)
		aktuelle Schul-Info
		aktuelle Kita-Info

GUV-Nr.	Briefe für die ergänzende Betreuung (Nur noch in begrenzter Anzahl verfügbar!)
572.371	Bienen, Hummeln, Wespen, Ameisen – Wie schütze ich mich vor Insektenstichen
572.377	Schulhaus- und Schulhof-Aktionen für künftige Schulkinder
572.395	Kaninchen in der Kindertagesstätte – eine Bereicherung für die Kinder
572.398	Malen in der Steinzeit – Herstellen von Farben aus Naturmaterialien
572.434	Schneespiele
572.437	Mit Kindern sticken
572.440	Wir schützen unsere Kleinsten – „Raumdetektive“ unterwegs
572.443	Willkommen in der grünen Oase
572.446	Willkommen in der Filzwerkstatt

GUV-Nr.	Briefe für den Primärbereich (Nur noch in begrenzter Anzahl verfügbar!)
572.375	Einführung in den Auf- und Abbau von Geräten im Schulsport
572.381	Bauanleitung für ein Streetsoccer-Tor
572.387	Wintersport in der Halle
572.390	Gesund – durch gesunde Ernährung
572.396	Akrobatik in der Grundschule
572.399	Mensch, streite dich richtig! Strategien zur gewaltlosen Konfliktlösung
572.420	Rund um die Reckstange
572.423	Unsere Stühle – So sitzen wir richtig
572.426	Sicherheit mit dem Schulbus
572.438	Keine Angst – aber Respekt vor großen Hunden
572.444	„Gespenstische Lichter im Herbst“

GUV-Nr.	Briefe für den Primärbereich (Nur noch in begrenzter Anzahl verfügbar!)
572.370	Krafttraining mit und an Geräten
572.373	Herstellung einer Laubsäge
572.376	Werkzeuge zur Holzbearbeitung mit Sägen und Feilen
572.397	Hände gut geschützt?
572.400	Fitnessstraining mit Aerobicvarianten
572.406	Alternative Energienutzung: Ethanol als Treibstoff f. Verbrennungsmotoren
572.409	Bruchrechnen mit Kleinholz
572.427	Optik und Elektrik am Fahrrad
572.439	Jugger – ein neues Spiel für alle
572.442	Kraft, Arbeit und Energie am Fahrrad

**Unfallkasse Berlin**

Culemeyerstraße 2  
12277 Berlin  
Tel.: 030 7624-0  
Fax: 030 7624-1109  
[unfallkasse@unfallkasse-berlin.de](mailto:unfallkasse@unfallkasse-berlin.de)  
[www.unfallkasse-berlin.de](http://www.unfallkasse-berlin.de)